Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 28 (1921)

Heft: 20

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Drapé auf den Hüften von Metallschnallen gehalten, ist recht schick und modern. Dabei kann der Halsausschnitt rund oder oval sein oder der hochstrebende Kragen offen oder geschlossen getragen werden. Auch für den Aermel besteht keinerlei Vorschrift. Im Gegenteil zeigt sich hier die Mode besonders phantasievoll. Am Samtkleid wird der Aermel entweder als Kimono halblang sein oder im Pagodenschnitt sich ein wenig oder auffallend nach unten weiten oder sonst mit einer kapriziösen Ueberraschung dem Kleid eine aparte Note geben, wie man ja auch wollene Nachmittags- und schwarze Crêpetoiletten sieht, die ihre elegante Wirkung abstechenden duftigen Crêpe- und Voileärmeln danken. Für das Ballkleid gilt Aermellosigkeit weiterhin als elegant, doch werden viele Frauen von Geschmack sich lieber den aparten Reiz eines modernen Flügelärmels in Tüll oder Spitzen zunutze machen. Auch Pelzbesatz sieht man wiederholt an Besuchs- und Mantelkleidern, doch spielt derselbe seine entscheidende Rolle an den Jacketten der Kostüme. Die teils gerade, teils etwas glockig fallenden langen und die kurzen, lose von einem Gürtel gehaltenen Jacken, fast alle zeigen sie Pelzbesatz, ohne den auch der Mantel nicht auszukommen scheint. Im übrigen hält sich der Mantel an die gerade Linie, wenn ihm nicht eingezogene Seiten- oder ausspringende Keilteile oder neue Cape-Variationen eine neue Note geben. Im Winter werden wir mit der eigentlichen Pelzmode Bekanntschaft machen, die in Mänteln wie in Jacken und Phantasieumhängen außerordentlich reich assortiert ist. Die Farbenpalette der Mode läßt diesmal sozusagen zwei Seiten erkennen. Auf der einen Seite steht Schwarz, das sich von diskret angebrachtem Weiß, von Metalleffekten und kleinen, aber gesuchten farbigen Nuancen, sei es am Gürtel, mit einer Blume oder Panneauxabfütterung in seiner Stellung befestigen läßt. Auf der andern Seite leichtet die ganze unerschöpfliche Farbenpracht in Seidengeweben und Seidensamten auf. Selbst die Wollstoffe nutzen diese Farbenfreudigkeit für neue Streifenmusterungen. Außerdem ist von einer braunen Mode zu berichten. Denn nicht nur sieht man Straßenkostüme in allen Kaffee-, Tabak- und auch Nußbaumtönen, sondern auch weichfallende Seidenkleider und Spitzenroben mischen sich in braunen Tönen ins belebte Bild.

Marktberichte

Rohseide.

Die Preise für europäische und levantinische Provenienzen stellten sich am 22. Oktober wie folgt:

Grèges	Cévennes extra 12/16	230 Fr.
„	Italie 1er ordre 12/16	220—225 „
„	Piémont et Messine extra 11/13	235 „
„	Piémont et Messine extra 12/16	230 „
„	Brousse 1er ordre 13/15	210—215 „
„	Brousse 2e ordre 13/15, 18/22	205 „
Org.	Cévennes extra 18/20	260 „
„	Piémont et Messine extra 22/24	245—250 „

Grèges Chine filatures schwankten zwischen 225/230 Fr. für disponible Ware extra 10/12, best und I 13/15 und 205/220 Fr. für schwimmende Ware, Minchew fil. I 13/15 und Kangouroo extra und I 15/17.

Grèges Canton filatures notierten 190 bis 215 Fr.

(„B. d. S.")

Lyon, den 24. Okt. 1921. Das kürzliche rasche Steigen der Kurse hatte die angebahnte Entwicklung der Geschäfte leider wieder gehemmt. Die dringendsten Rohmaterialbedürfnisse der Fabrik sind gestillt. Seit Ende vorletzter Woche ist daher die Nachfrage sehr beschränkt.

Zeigten die Preise anfänglich eine leichte Tendenz zum Sinken, so haben sie sich nun trotz allem doch gut gehalten. Die „Rohseidenen" warten mit eiserner Ruhe die Wiederkehr der Nachfrage ab. Augenblicklich begnügt sich die Fabrik damit, ihre bescheidenen Vorräte aufzubrauchen. Da sie aber allgemein ansehnliche Aufträge eingebracht hatte, ist es wohl möglich, daß sich weitere Bedürfnisse geltend machen werden, bevor noch die Rohseidenlager wieder ordentlich mit Vorräten ausgestattet sind. A. N.

Seidenernte in Frankreich im Jahre 1921. Die „Union des Marchands de Soie" in Lyon teilt als Ergebnis der Kokonernte im Jahre 1921 in Frankreich eine Menge von 2,555,500 Kg. mit, gegenüber 3,202,900 Kg. im Jahre 1920. Der Rückschlag beläuft sich auf rund 650,000 Kg. oder stark 20 Prozent. Sämtliche in Frage kommenden Departemente weisen für 1921 kleinere Erträgnisse auf als im Vorjahr. Im Jahre 1920 wurden aus den 3,2 Millionen Kilogramm Kokons ungefähr 250,000 Kg. Grège gewonnen.

Seidenwaren.

Lyon, den 24. Okt. 1921. Wie in der Rohseide, so ist auch der Geschäftsgang auf dem Seidenwarenmarkte flauer geworden. London und Paris zeigen seit einigen Tagen wenig Interesse mehr. Die Teuerung der Stoffpreise und die Zurückhaltung auf dem Rohseidenmarkte ermahnen die Käufer zur Vorsicht. Sie haben die schlimmen Folgen, die die Krise hatte, noch allzugut im Gedächtnis und wünschen nicht, durch unbesonnene Käufe ähnlichen Gefahren wieder entgegenzugehen.

Bei alledem bleibt jede Art Crêpe ein immer sehr gut gehender Artikel. A. N.

Aus Krefeld wird der „N. Z. Z." unterm 18. ds. geschrieben: Die letzte Woche ist für unsere Seidenindustrie recht ereignisvoll gewesen. Während einerseits im Kleinabsatz merkliche Verflauung sich bemerkbar machte und der israelitische hohe Feiertag ebenfalls einschränkend auf den Verkehr zwischen Händlern und Herstellern wirkte; stand man in den Kreisen der Industrie ganz unter dem Eindruck der bekannt gewordenen Entscheidung in der oberschlesischen Frage und des Sinkens des Wertes der deutschen Mark. Die Erkenntnis, daß diese Dinge in nächster Zeit auf das Geschäft in unserem Artikel höchst nachteilig wirken werden, ist allgemein, und hat überall jede Unternehmungslust und das Vertrauen in die Zukunft beseitigt. Weder die Knappheit der Warenvorräte an sich, noch deren Mißverhältnis zu dem wie auch immer eingeschränkten Begehr danach vermag die Furcht vor einem bevorstehenden plötzlichen Unheil auszuräumen.

Inzwischen suchen die Hersteller sich so gut als möglich davor zu schützen, indem sie durch die Verbände Verkaufssperren in den einzelnen Gruppen verfügen. Das Krawattenstoffgewerbe, das erst unlängst eine bestehende Verkaufssperre aufgehoben hatte, ist am letzten Donnerstag erneut zu einer solchen für Ausfuhrgeschäfte übergangen. Tags darauf hat der Verband der deutschen Samt- und Plüschhersteller die seit der letzten Septemberwoche angeordnete Verkaufssperre bis zum Schlusse des laufenden Monats verlängert. Auch in andern Verbänden werden die gleichen Maßnahmen ins Auge gefaßt, weil sie das einzige Mittel bieten, den täglich sich wiederholenden neuen Schwierigkeiten zu begegnen und voreilige Schritte einzelner zu verhüten. Sie sind heute umso naheliegender, als es an Beschäftigung auf Monate hinaus in keinem Zweige des Stoff- und Samtgewerbes mangelt.

Baumwolle.

Der Liverpooler Baumwollmarkt 1920—21. Der Jahresbericht der „Liverpool Cotton Association" bietet einen aufschlußreichen Ueberblick über das Baumwolljahr 1. August 1920 bis 31. Juli 1921. Amerikanische Baumwolle notierte für „middling" am 11. August 1920 mit 27,32 d den Höchststand und am 28. Februar 1921 mit 6.38 d den tiefsten Stand. „Fully middling" stand am 6. Aug. 1920 mit 28.60 d am höchsten und mit 7.13 d am 28. Februar 1921 am tiefsten. Der Jahresdurchschnitt für „middling" wurde mit 11,89 d und für „fully middling" mit 16,90 d berechnet. Der Durchschnittspreis der ägyptischen Baumwolle F. G. F. Sakel. betrug 30.24 d; gegenüber 60.34 d im Vorjahr. Der Durchschnittspreis von M. G. Oomra 1 stellt sich für das Berichtsjahr auf 8.21 d; verglichen mit 18.05 d im Vorjahre.

Literatur

Die textilen Rohmaterialien und ihre Verarbeitung zu Gespinsten. Wohl die meisten unserer Leser kennen das unter obiger Bezeichnung im Jahre 1903 in der II. Auflage erschienene Lehrbuch von Prof. Jul. Zipser. Im Verlage von Franz Deutike, Wien und Leipzig, ist soeben eine Neuauflage dieses Werkes erschienen. Verfasser: Reg.-Rat. Jul. Zipser und Prof. Dr. Christian Marschik.

Die Kriegsjahre 1914—1918, die für Deutschland und Oesterreich eine vollständige Abschnürung von den textilen Rohstoffmärkten zur Folge hatten und die hierauf einsetzende industrielle und